

DEUTSCHE STACHELDRAHT-



N:31

POST

17. Oktober 1942

INTERNIERTENLAGER - SOMES ISLAND - WELLINGTON, N.Z.

Die D.S.P. ist eine Kameradschafts-Mitteilung z.B. und erscheint jeden Sonnabend. Beiträge in Wort und Bild erbeten. Übernehmen scherzhafter Anspielungen verboten.

STALINGRAD.

Eine neue grosse deutsche Offensive hat gestern gegen die Stadt STALINGRAD begonnen. Moskau meldet, dass der deutsche Druck gegen die russischen Stellungen ungeheuer sei und im Nordwesten der Stadt die Russen mehrere Strassen aufgeben mussten. 100 deutsche Tanks mit Infanterie ~~knackten~~ brachen durch die russischen Stellungen. Die Offensive wurde mit grossen Luftangriffen und Artillerie-Feuer auf das Fabrik-Viertel eröffnet, und in verschiedenen Gebieten in einem Umkreis von 3 Meilen ist alles zu Pulver zusammengeschnitten worden.

Gestern hörten wir, dass unser Vorstoss bei TUAPSE und auf die GROZNY-Büfeler weiter geht.

BRITANNISCH.

Der grosse Kampf in den Stanley-Bergen ist in vollen Gang.

SALOMON-INSeln.

Auch hier wird augenblicklich schwer gekämpft. Der Japaner landete wieder Verstärkungen 10 Meilen nord-westlich der amerikanischen Stellungen auf GUADALCANAR, und heute Morgen wird gemeldet, dass sich grosse japanische Seestreitkräfte dort befinden.

KELN.

Englische Flieger bombardierten wieder Keln und verloren 16 Bomber.

MALTA.

Seit 5 Tagen wird Malta wieder schwer von unseren Fliegern angegriffen. Rommel hat sicherlich wieder etwas vor.

DAS NEUESTE.

Der norwegische Vertreter in Washington sagt, dass seit Beginn der Atlantik-Schlacht Norwegen 300 Schiffe durch Uboote verloren hat.

KINDER MAL EINE ENGLISCH/AMERIKANISCHE BLISSCHREI.

Wir können uns alle noch ganz genau entsinnen, dass, als damals am 7. & 8. August die grosse Seeschlacht bei den Salomon-Inseln zwischen japanischen und amerikanischen Seestreitkräften stattfand, Japan meldete, u.a. verschiedene amerikanische schwere Kreuzer versenkt zu haben. Die japanische Meldung wurde ganz bestimmt von Amerika als "nicht wahr" hingestellt. Vor einigen Tagen nun kommt offiziell von derselben amerikanischen Quelle die Meldung, dass bei dieser Schlacht die schweren amerikanischen Kreuzer KUMBY, ASTORIA und VINCENTES von den Japanern versenkt wurden.

Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht, und wenn er auch die Wahrheit spricht!

Das Gegenstück zu Obigem ist die deutsche Meldung, bei Kapstadt 12 englische Schiffe versenkt zu haben. Ganz entschieden wurde auch diese Meldung in London abgestritten. Der Amerikaner und der Engländer scheinen sich im Lügen Konkurrenz zu machen! Das deutsche Oberkommando sagt: ~~Kritik~~ Die britischen Dampfer ORCADES und DUCHESSE OF ATHOL wurden von Ubooten bei Kapstadt versenkt. -



Kirchenburg in Siebenbürgen (Eibisdorf)

Aufn. Jungbans

LAGERKRANKHEITEN.

Es sollen hier die Krankheiten und Krankheitserscheinungen, unter denen Internierte leiden, besprochen werden.

1.) NERVÖSE ERSCHEINUNGEN.

Unter diesen leiden besonders Neuankömmlinge, aber auch diejenigen, die schon längere Zeit hier sind. Persönliche Sorgen suchen sich einen Ausweg nach aussen, oft unter den seltsamsten Verkleidungen. Stiche und Schmerzen, die an allen möglichen und unmöglichen Stellen des Körpers auftreten können, geben durch ihre Hartnäckigkeit Anlass zu wiederholten Klagen der Patienten. Eingehende und wiederholte Untersuchungen ergeben, dass diese Beschwerden entweder auf nervöser oder lokal-rheumatischer Grundlage („Hexenschüsse“) beruhen. Es soll bei dieser Gelegenheit schon jetzt betont werden, dass Herz- und Lungenkrankheiten auf keinen Fall während des Lageraufenthaltes entstehen können, sofern sie nicht schon längere Zeit vor der Internierung bestanden haben. Auf diesen Punkt wird später noch einmal in anderen ausführlichen Aufsätzen zurückgekommen werden. Es soll aber jetzt gesagt werden, dass die Patienten sich wirklich damit begnügen müssen, dass nichts Ernstliches vorliegt, wenn sie wiederholt hier und im Krankenhaus untersucht wurden. Bei vielen ist es direkt typisch, dass sich kurz nach der Internierung Beschwerden bilden, die chronisch werden und jeder Behandlung trotzen. Sie würden sofort verschwinden, wenn der Betreffende in Freiheit wäre..... Damit soll auf keinen Fall irgendein Fall entschuldigt werden, bei dem eine ernsthafte Schädigung des gesamten Gesundheitszustandes vorliegt! Nur solche Fälle sind gemeint, in denen zwar die Beschwerden hartnäckig bleiben, der gesamte Gesundheitszustand jedoch gut bleibt und nicht beeinträchtigt wird.

Zu diesen nervösen Erscheinungen gehört auch Schlaflosigkeit. Sie kann sehr hartnäckig werden. Die Lagerärzte verschreiben fast regelmässig in den Fällen, wo nervöse Erscheinungen, eventuell Schlaflosigkeit, vorliegen, eine flüssige Medizin, die hauptsächlich Brom enthält. Das ist das billigste und fast das einzige Linderungsmittel, das die Lagerapotheke besitzt. Ausserdem hat die Apotheke gelegentlich Luminal (hier unter dem Namen „Phenobarbiton“ bekannt) in sehr geringen Dosen und Mengen, und Morphium.

Letzteres wird in kleinen rosa-roten Pillen ausgegeben. Leider wird manchmal von Pharmazeuten Morphium als Linderungsmittel gegen nervöse Erscheinungen und Schlaflosigkeit abgegeben, aber gegen die Einnahme desselben wird wegen der Nachwirkungen und der Gefahr der Gewöhnung schärfstens gewarnt! In Deutschland jedenfalls wird Morphium niemals als Linderungsmittel gegen nervöse Erscheinungen und Schlaflosigkeit gegeben, sondern nur als bestes Schmerzmittel bei hochgradigen und unerträglichen Schmerzanfällen, die auf Krämpfen im Gefäss- und Nervensystem beruhen, z.B. Gallenblasenentzündung, Gallen- und Nierensteinkoliken, Verschluss des Magenaustritts bei Magenkrebs, Schock nach Unfällen und schweren Verletzungen, usw.

Brom ist ein harmloses Beruhigungsmittel und kann auf längere Zeit ohne Schädigung eingenommen werden. Es gibt nur sehr wenige Personen, die nach der Einnahme von Brom an Hautentzündungen — Bromekzemen — erkranken, und diesen ist es schon durch frühere Erfahrungen bekannt, sodass sie es erst garnicht nehmen. Auch die Bromexzeme selbst sind harmlos.

Das Beste gegen nervöse Erscheinungen und Schlaflosigkeit ist wohl nur die Selbstüberwindung. Man muss die Kraft aus Widerstand gegen die uns auferlegten Verhältnisse in sich selbst finden. Die Natur ist der beste Arzt. In Europa legt niemand gelegentlich auftretenden Stichen in der Herz- oder Lungengegend, Augenzuckungen usw. grosse Bedeutung bei, selbst wenn sie hartnäckig werden. Man begnügt sich mit der Mitteilung des Arztes, dass dieselben nervösen Ursprungs sind. Warum sollte man denn hier diesen Erscheinungen so grosse Bedeutung beilegen? Gegen derartige Beschwerden helfen am besten Abwechslung, Erstrengung (die Möglichkeiten dazu sind leider hier sehr beschränkt), geistige und körperliche Arbeit und Bewegung. Gegen Schlaflosigkeit empfiehlt sich vorzüglich ein kaltes Bad oder eine kalte Dusche kurz vor dem Schlafengehen und frühmorgens sofort nach dem Aufstehen. -

V.A.

(Fortsetzung folgt.)

ES IST DER FEHLER DES JÜNGLINGS, SICH
INNER FÜR GLÜCKLICHER ODER UNGLÜCKLICHER
ZU HALTEN, ALS ER IST.

Lessing.

Lager-Mitteilungen.

KAMERADSCHAFTS-ABEND.

!! Sonnabend, 24. Oktober. !!

(Siehe Sonder - Anzeige Seite 6.)

NOCHERTRIEB AUF SOMES INSEL.

Seit Anfang der Woche entwickelte sich plötzlich hier auf der Insel eine rege Tätigkeit. Nach den für uns fast dreijährigen, abwechslungslosen, öden Dasein kommt es einem jetzt fast wie in einer Grossstadt vor.

Nicht weit von der Landungsbrücke liegt tagsüber so ein altes Floss verankert, mit grossen Bohrturn und Krahm versehen. Nach vielen erfolglosen Versuchen, die schon über 2 Jahre im Gange sind, ist es endlich gelungen, eine Frischwasserader anzubohren, und ein leichter Wasserstrahl entspringt dem in das Meeresbett eingeführten Rohr. Vielleicht gelingt es den Anstrengungen des Hafenantes in Wellington innerhalb eines Jahres, die Wasserleitung bis zur Insel anzuschliessen!

In der Luft sausten im Laufe der Woche viele Flugzeuge hin und her. Ob dieses mit der Wasserbohrung zusammenhängt oder durch andere geheime Umstände veranlasst wurde, wissen wir nicht. Nicht weit von der Insel fahren kleine Motorboote hin und her, einige davon Amerikaner. Das elektrische Kabel vom Festlande zur kleinen BÜTTE am Strande, SEH die kürzlich gebaut wurde, wird scheinbar angeschlossen.

Der Bulltesser, der die Vorarbeiten für die angekommenen Geschütze beendet hat, erweiterte die Hauptstrasse vom SHDende bis zur Landungsbrücke und ist am Freitag verladen worden, hoffentlich auf Nisserwiederssehen! Die Kanonen zwar stehen noch so da, wie bisher.

Vorgestern erschien mal wieder der plumpe Seglerkahn mit einer grossen Ladung: Zwei Lastwagen, Bauholz und Kies, alles für den Einbau der Kanonen. Wie ein Ameisenhaufen sieht es auf der Landungsbrücke aus. Arbeiter, selbst unser sonst immer sommerlicher Bauer, der dabei ist, entladen den Kahn. Die Lastwagen sausen die Strasse auf und ab, in eine Staubwolke eingehüllt. Von uns Internierten ist bisher Gott-sei-Dank keiner unter die Räder gekommen, ganz grossartig, wenn man bedenkt, dass viele von uns seit der Internierung zum ersten Male wieder so ein Fahrzeug sehen!

-- SOMES INSEL - TAGEBUCH --

Samstag: Die Zeit hat sich nunmehr vereint mit der AGESSE, wie es scheint.

Sonntag: Unser erstes Platz-Konzert braucht nur Schwanz, dann wird's was wert.

Kurt und seine Akrobaten haben wohl nicht dran gedacht, dass heut Morgen der Rollwagen wieder eine Lust-Reise macht'.

Montag: "Rosenfeld" tut wieder schwatzen frech wie auf dem Dach die Spatzen.

Dienstag: Bauer und Kinder müssen bleiben zuhause hinter Fensterscheiben. Hast du noch Masern nie gehabt, Sei auf der Hut, sonst wirst erkappt.

Von heut ab ist der Sau-Stall leer; So hoffen wir, es stinkt nicht mehr.

Mittwoch: Ein kleiner Hund ersetzt den Pudel, Schwarz-braun, und dick wie eine Pudel.

Donnerstag: Der Schneider ist ein braver Mann: Er kommt und misst die Kosen an. Hier wird geschafftet und gesprengt, Als ob Japan sich näher drängt.

Freitag: Verwarstelt wird das letzte Schwein; Kantine kauft die Ware ein.

DAUMEN VERSTÄUFT.

Unser Hilfsquartiermeister hatte sich diese Woche beide Kinnrollen den Daumen verstaucht, oder um genau zu sein, im Winkel von 180° umgelegt. Hilfsquartiermeister nebst Daumen sind auf dem Wege der Besserung.

MASERN AUF SOMES INSEL.

Eine Tochter des Bauern hat die Masern. Laut Anordnung des Kommandanten ist jeder Verkehr unsererseits mit dem Bauern, der Bäuerin und den Kindern wegen der Ansteckungs-Gefahr strengstens untersagt. Wie man sehen kann, geht aber alles wie zuvor.

Laut Diagnose Dr.A. steht unser Freund Hints unter dem Verdacht, Masern zu haben oder bekommen zu wollen, und ist ihm 5 Tage Bettliegen angeordnet worden. Die einzigen Flecke, glaub' ich, die an seinem Körper zu sehen sind, sind einige Sommersprossen, also muss es ein sehr, sehr milder Anfall von Masern sein, und geht es Hints soweit ganz gut.

Auf Land, auf See und in der Luft,
 Deutsche Siege erfüllen die Brust.
 Selbst auf Somas Inseln Eden Strände
 Macht deutsches Ruhm man keine
 Schande;
 Ein Wettspiel in Billard ward'
 ausgetragen;
 Ein deutscher Meister hat Italien
 geschlagen;
 Selbst der sonst starke Japaner-Mann
 Kam nicht gegen den deutschen Billard-
 König an.
 Den ersten Preis hat er bekommen,
 Was wir mit Freude haben vernommen.
 Wir gratulieren Rudi zu seinem
 Geschick
 Und wünschen ihm alle weiter
 viel Glück !



GEFAHR und NICHT GEFAHR (vulnerable and not vulnerable).

Bei Anfang des Spieles befinden sich Nord & Süd wie auch Ost & West nicht in Gefahr (not vulnerable) und zählen die Unterstiche einfach, also 50 Punkte für den ersten, 100 für den zweiten Unterstich usw.

Haben Nord & Süd bereits ein Spiel gemacht, während Ost & West noch kein Spiel gewonnen haben, so begeben sich Nord & Süd in Gefahr (vulnerable) und zählen die Unterstiche gegen sie doppelt, also 100 für den ersten Unterstich, 200 für den zweiten usw.

Haben Nord & Süd wie auch Ost & West je ein Spiel gemacht, dann sind beide in Gefahr und zählen die Unterstiche gegen beide doppelt.

Nachstehende Tabelle gibt einen guten Überblick von den Verlustpunkten bei Gefahr und nicht Gefahr:

(G-Gefahr, n.G.-nicht Gefahr)

	nicht gedoppelt		(Kontra) gedoppelt	
	n.G.	G.	n.G.	G.
1.Unterstich	50	100	100	300
2.Unterstich	100	200	200	500
3.Unterstich	150	300	300	800
4.Unterstich	200	400	400	1100
5.Unterstich	250	500	500	1400

SPIEL & RUBBER.

Jede Partie Kontrakt-Bridge besteht aus 2 Spielen bzw. 3 Spielen. Der Fachausdruck hierfür ist "RUBBER"; diejenige Partei, welche den Rubber gewonnen hat, erhält

750 Punkte über der Linie, falls der Gegner nicht in Gefahr ist,

500 Punkte über der Linie, falls der Gegner in Gefahr ist.

Beispiel: Nord & Süd gewinnen und machen Rubber, ohne dass Ost & West ein Spiel gewonnen haben, somit auch nicht in Gefahr sind, dann erhalten Nord & Süd 750 Punkte; ~~XXXXXXXXXXXX~~ haben Ost & West ein Spiel gemacht, dann befinden sie sich in Gefahr und erhalten Nord & Süd nur 500 Punkte.

SCHLESS (SLAM).

In Kontrakt-Bridge gibt es einen grossen und kleinen Schless. Grosser Schless bedeutet, dass die beiden zusammenspielenden Spieler

alle Stiche (13 Stiche) eines Spieles machen. Sie erhalten dafür

1500 Punkte, falls der Gegner nicht in Gefahr

1000 Punkte, falls der Gegner in Gefahr ist.

Kleiner Schless bedeutet, dass die beiden zusammenspielenden Spieler 12 Stiche machen. Sie erhalten dafür

750 Punkte, falls der Gegner nicht in Gefahr,

500 Punkte, falls der Gegner in Gefahr ist.

Beispiel: Nord & Süd reizen und spielen 7 Pik; Ost & West sind nicht in Gefahr; hierfür erhalten Nord & Süd 210 Punkte für gemachtes Spiel unter der Linie. Ausserdem erhalten sie 1500 Punkte für grossen Schless über der Linie. Die Abrechnung würde wie folgt ausssehen:

	Wir	Sie
für grossen Schless	1500	
für Kontrakt 7 Pik		210

Haben Nord & Süd aber nur bis 5 Pik gereizt, erhalten jedoch 7 Pik, dann dürfen ihnen die 1500 Punkte für grossen Schless nicht gutgeschrieben werden. Obige Schless-Punkte dürfen den Spielern nur dann gutgeschrieben werden, wenn sie tatsächlich den Schless gereizt haben. Daher der Name "KONTRAKT-BRIDGES"

(Fortsetzung folgt.)

Am
Sonnabend, 24. Oktober 1942,
findet
unmittelbar nach dem Rollocall
in Baracke 8
ein
KAMERADSCHAFTS - ABEND
für die Kameraden
aus allen deutschen Baracken statt.

Es ist den Kameraden anheingestellt,
sich ihre Getränke mitzubringen.
Da wir nur 15 Liederbücher zum Verteilen haben, werden alle Kameraden, die irgend ein deutsches Liedertextbuch besitzen, gebeten, sich dieses mitzubringen.
Die verteilten Liederbücher und geschriebenen Liedertextzettel bitten wir mit Sorgfalt zu behandeln und nach der Veranstaltung wieder abzugeben.